

# Einleitung und Rückblick

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **68 (2011)**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Einleitung und Rückblick

*Die einzige Möglichkeit, die Menschen zu motivieren, ist die Kommunikation.*

*Lee Iacocca*

*2010 war wiederum ein Jahr voller Herausforderungen. Parallel zum Tagesgeschäft wurden die im Vorjahr erarbeitete Abteilungsstrategie und Reorganisation umgesetzt und die unvermeidbaren Feinjustierungen laufend vorgenommen. Schlusspunkt der Reorganisation war die Namensänderung. Das Naturschutzinspektorat ist Geschichte und heisst neu Abteilung Naturförderung. Auch einen Naturschutzinspektor gibt es nicht mehr, denn dieser mutierte zum Abteilungsleiter. Geblieben ist dagegen die schöne und anspruchsvolle Aufgabe, die einheimische Tier- und Pflanzenwelt und ihre Lebensräume zu erhalten und wenn immer möglich zu fördern.*

*Ein Meilenstein des vergangenen Jahres war sicher die Fertigstellung unseres Arbeitsprogramms, das vom im Frühjahr 2010 souverän wiedergewählten Volkswirtschaftsdirektor Andreas Rickenbacher im November genehmigt wurde. Es hält fest, welche Aufgaben und Projekte in den nächsten vier Jahren angepackt respektive abgeschlossen werden sollen. Es listet aber auch auf, welche Aufgaben zurückgestellt werden. Ziel dieses Mehrjahresprogramms ist es, Arbeitsvolumen und Ressourcen endlich besser ins Gleichgewicht zu bringen. In Kapitel 4.1 wird das Programm zusammenfassend vorgestellt.*

*2010 war das internationale Jahr der Biodiversität. Die Abteilung Naturförderung hat dieses zum Anlass genommen, das Thema Biodiversität und natürlich auch die eigenen Aufgaben einer breiten Öffentlichkeit und auch der Politik in Erinnerung zu rufen. So wurde unter anderem in enger Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten Bern die Ausstellung «Lebensräume – Vielfalt lokal bis global» organisiert. Diese darf aufgrund der Rückmeldungen als grosser Erfolg gewertet werden. Ebenfalls positiv aufgenommen wurden unser Beitrag zum Inforama-Jubiläum und die erstmals durchgeführte Wiesenmeisterschaft. Unter dem Titel «Biodiversitätsjahr ade, Biodiversität ade?» wurden interessierte Grossrätinnen und Grossräte über die laufenden Arbeiten und die Prioritäten der nächsten Jahre informiert.*

*Der grösste Teil unserer Arbeit besteht aber nach wie vor in der Bewältigung des Tagesgeschäfts. Dazu gehören Jahr für Jahr die Prüfung der Naturverträglichkeit von mehreren Hundert Projekten sowie die Planung und Umsetzung von Massnahmen zum Schutz oder zur Förderung gefährdeter Arten und ihrer Lebensräume überall im Kanton Bern. Der vorliegende Jahresbericht 2010 bietet Ihnen die Möglichkeit, einen kleinen Einblick in den vielfältigen und anspruchsvollen Aufgabenbereich der Abteilung Naturförderung zu bekommen.*

*Die Mitarbeitenden der Abteilung Naturförderung nehmen das Jahr 2011, das internationale Jahr des Waldes, mit Zuversicht, aber auch mit einer Portion gesundem Respekt in Angriff. Es wird mit Sicherheit wieder voller Überraschungen und Herausforderungen sein. Ich möchte ihnen allen deshalb bereits heute für die Unterstützung auch im kommenden Jahr herzlich danken.*

*Urs Känzig-Schoch*

Der Einheitsrasen hat auch was mit Anstand und reiner Weste zu tun.  
Wo kämen wir hin, wenn durch so ein wild gewordenes, linkes Gänseblümchen plötzlich unsere militärische Ordnung durcheinander geriete.  
Wer Moos zwischen den Gartenplatten duldet, der lässt eines Tages auch Asylanten ins Dorf eindringen!

Hubert Weinzierl